

Engagiert gegen sexuelle Übergriffe

Qualitätssicherung

Die Sicherung der Qualität ist entscheidend für den Erfolg eines Vereins. Sie beinhaltet nicht nur die Qualität in der Ausführung des Sports sondern auch in der Administration und in der Ausbildung, bzw. Training.

Die Prävention von sexuellen Übergriffen der Qualitätssicherung zu unterstellen ist ein erfolgversprechender Ansatz, weil so keine Generalverdächtigungen, Moralpredigten, Alibiübung und Angstmacherei unterstellt werden kann. So kann der Verein von einer Vermeidungsstrategie zu einer motivierenden Erreichungsstrategie wechseln.

Wesentliche Bestandteile einer Qualitätssicherung sind:

- Bezug zur Ethik-Charta in den Statuten und Erstellen eines Leitbilds
- Stellenbeschriebe und Pflichtenhefte für Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen im Verein
- Verhaltensempfehlungen für sportart- oder vereinsspezifisch heikle Situationen oder Krisen
- Aufzeigen und Schulen von Alternativen zu umstrittenen Methoden
- Förderung und Anerkennung von neuen Ideen in der Methodik und Didaktik
- Einfordern eines [Sonderprivatauszugs](#) für Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen im Verein
- ...

Vereinsstruktur

Der potentielle Täter ist darauf angewiesen, dass es die Vereinsstrukturen zulassen mit dem Opfer unbeobachtet Zeit zu verbringen. Dies kann der Verein wie in nachfolgend aufgeführten Beispielen verhindern oder auf ein Minimum reduzieren:

- Offene Trainings mit anderen Trainingsgruppen, mit anderen Aktivitäten oder Zuschauern-Beobachtern einrichten
- Mit Fahrgemeinschaften und Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln Autofahrten zu zweit erschweren
- Mit Verhaltensstandards und Ernennung von Hilfstrainern Einzeltraining, individuelle Nachhilfetrainings, Einzelbesprechungen, Einzelberatungen und Einzelcoachings unterbinden
- An externen Anlässen sich stets im Team verschieben, essen sowie Warte- und Freizeit verbringen
- Offene, transparente und zeitlich begrenzte Kommunikation in den sozialen Medien einfordern
- ...

Früherkennung

Potentielle Täter testen vor dem Missbrauch die Alarmbereitschaft des Vereins. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass bei Gewaltausübung immer Vorzeichen vorhanden waren. Diese wurden nicht erkannt, bewusst oder unbewusst falsch interpretiert oder ignoriert. Ohne jeglichen Vorwurf zu erheben kann daraus geschlossen werden, dass ein aktives Beobachten und Beurteilen es erlaubt Grenzverletzungen zu erkennen und somit den Missbrauch vorzeitig zu verunmöglichen. Aktives Beobachten bedeutet nicht das systematische Überwachen sondern ein einfaches Hinschauen, was in der Regel auch meist passiert.

Da Vorzeichen nur niederschwellig sind, können Beobachtungen schnell in Vergessenheit geraten oder unter- aber auch überbewertet werden. Wichtig sind deshalb der Austausch und das systematische, gemeinsame Bewerten aussergewöhnlichen Verhaltens in Gefässen wie:

- Vorstandssitzungen
- Trainerzusammenkünfte
- Elternabende und -Gespräche
- Athletengespräche
- Diskussionsrunden
- Workshops

Oft wissen Opfer nicht, an wen sie sich wenden sollen. Oft fehlen auch Personen, welche sich ihrer Annehmen wollen, ihnen Glauben schenken und sie in Schutz nehmen können. Somit ist eine leicht erreichbare, geschulte und vorbereitete [Kontaktperson](#) oder Meldestelle ein wichtiges Element der Früherkennung.

Frühintervention

Je früher eingegriffen wird, umso niederschwelliger und verträglicher sind die notwendigen Massnahmen für den Verein und die betroffenen Personen. Damit dies möglich ist sollten Krisenleitfaden nicht nur die Vorgehensweisen bei Vermutungen und Verdächtigungen von Missbrauch beinhalten sondern bereits der Umgang mit Grenzverletzungen beschreiben (wer macht was, wann, wie und mit wem?) Beispiele hierzu finden Sie auf den Webseiten von [Swiss Olympic](#) und [„coll and clean“](#)